



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

DCXXVI. Hans von Lüderitz verkauft wiederkäuflich an Werner Buchholtz
zu Stendal Hebungen aus Huselitt, am 28. September 1532.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

bethe vnd anligenden not willen vergont vnd erleupt haben, das er den wirdigen vnfern lieben an-
 dechtigen vnd getrewen, den gemeinen vicarien sant Jacobs kirchen zu Stendal, im Dorff zu
 kremckow zwen wispel kornes jerlichen pechte vnd renthe, nemlich vff mathias schmedes Hoff
 Sechtzehen scheffel halb roggen vnd halb gersten, vff heine schulden hoff Sechs scheffel roggen vnd
 Sechs scheffel gersten, vff gorges willemanns hoff Sechs scheffel roggen vnd Sechs scheffel gersten
 vnd vff hans hoigers hoff vier scheffel roggen vnd vier scheffel gersten, vor ein hundert gulden
 hauptsumma vff einen rechten widerkauff laut des kauffbrieffes daruber aufzgangen verkauffen mag
 etc., doch also, das genanter hans von luderitz oder sein erben folliche Hauptsumma zum
 schirften sie können oder mugen widerumb ablösen vnd die jerlich pechte vnd renthe zu sich loszen
 sollen vngeuerlich. Auch hat ime hans von luderitz vor sich vnd sein erben vorbehalten, fol-
 liche zwen wispel kornes mit Sechs gulden an muntze alle Jar vff martini zu loszen. Zu vrkund
 mit vnserm anhangenden Ingesigel versigelt vnd Geben zu koln an der sprew, am tag mathei
 apostoli, Im fünffzehenhundertsten vnd zwey vnd dreissigsten Jaren.

Nach dem Original im Besiz der Jacobi-Kirche.

Im Besiz derselben Kirche ist auch die Beschreibung des Hans von Lüderitz zu Lüderitz noch befindlich: sie enthält
 jedoch nichts Bemerkenswerthes.

DCXXVI. Hans von Lüderitz verkauft wiederkäuflich an Werner Buchholz zu Stendal
 Gebungen aus Hufelitt, am 28. September 1532.

Ick Hansz van luderitze, Claufz luderitzes zeliger szone, wonastlich to luderitze,
 Bekenne — dat Ick myt wyllen vnde sulbortt Arndt van luderitzen, Mynelz veddern, dar Ick
 mede in samden lehne szytte, verkofft hebbe — deme Erzamen werner buckholten to sten-
 dall, synen rechten erffen vnde Inhebbere dusses bryffes myt synen guden wyllen, In vnde auer
 den schulden vnde der gemeynen bure to Hufzelitte vth den dintgelde vnd tynzen, alsze Ick
 darfuluest to bohrende hebbe, vyff rinsche gulden Jerlike tynze, dar my die erghescreuen Wer-
 ner Buckholte tor Nuge vor vornuget hefft vyff vnde velflich Stendelsche marck, die Ick
 In myn vnde myner erffen genudt ghekeret vnde gewant hebbe etc. — Na der gebortt cristi
 vnles Heren dusent vyffhundert vnde imm twevnedruttigsten, amm auende sancti Michaelis
 Archangeli.

Nach dem Original im Besiz der Jacobi-Kirche.